

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Komponist ^{mit} N. Moszkowski,
Berlin.

Mitglied seit 28. 1. 1893.

geb. 23. Aug. 1854
zu
Breslau.

gest. 14. März 1925
zu
Paris

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und II^a unausgefüllt zu lassen.

Nr 23

Lipaw Nov. 18. 13.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Moritz Moszkowski.

b. Zeit und Ort der Geburt.

23 August 1854. Breslau.

Name und Stand des Vaters.

Jaak Moszkowski. Privatier.

Religion.

Jüdisch.

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Verheiratet gewesen mit Henriette Chaminade

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Zwei.

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Wissenschaftlichen Unterricht fast aus Privatstudium, musikalischen auf dem Dresdener Conservatorium und in Berlin auf dem Sternschen u. Kullak'schen Conservatorium.

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

III.

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

Titel.	Entstehungsjahr.	Besitzer.
Symphonie „Johanna d'Arc“	76 - 77.	
Concert für die Violine	82	
Orchester-Suite Taus	86	
" " Suite	89	
Nocturne, große Orgel	Beendigt 91.	
Laurin, große Orgel.	94.	

IV.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

V.

Titel und Rang.

Hauptamt.

VI.

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Aemter.

Art der Auszeichnung.

Datum der Ernennung.

Ehrenmitglied d. Preuss. phil. Ver.
Gesellschaft.

87

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

22

Ich bin am 23^{ten} August 1854 in Breslau
als zweiter Sohn meiner aus Polen eingewand-
erten Eltern geboren. Mit ungefähr neun Jahren
erhielt ich meinen ersten musikalischen Unterricht,
dies wurde diesem erst einige Sorgfalt zugewandt
als meine Eltern nach Dresden zogen und ich
als zwölfjähriger Knabe das dortige Conservato-
rium besuchen durfte. Bei der 1867 erfolgten Über-
siedlung meiner Eltern nach Berlin wurde ich
Schüler des Sternschen Conservatoriums und genoss
als solcher den Unterricht der Herren Julius Stern,
Friedrich Kiel und Bernhard Scholz in Theorie
und Composition, gleichzeitig auch denjenigen
Ed. Francks im Clavierspiel. Meine höhere
compositorische und pianistische Ausbildung verdan-
ke ich indessen hauptsächlich dem Herren Theodor
Kullak und Richard Wüerst, deren Schüler ich
im Jahre 1870 wurde. 1873 gab ich mein erstes
eigenes Concert in Berlin, dem ich in den fol-
genden Jahren dann noch etliche in Deutsch-
land und dem Auslande folgen ließ. Dem
Berufe eines Concertspielers mußte ich indessen
später wieder untreu werden, da meine über-
reizten Nerven den Strapazen der Concertreisen
nicht stand hielten. Inzwischen hatte ich mich

bereits in ausgedehntem Maasse der musik-
pädagogischen Thätigkeit zugewandt und ausser,
dem eine ziemliche Anzahl von Compositionen
der Öffentlichkeit übergeben, unter denen namentlich
zwei- und vierhändige Pianistücke rasche Verbrei-
tung gefunden haben. Von meinem grösseren Wer-
ken, die hauptsächlich in den letzten zehn Jahren
entstanden, nenne ich hier: Symphonie, 'Johanne'
'd'Arc', Concert für die Violine, zwei Suiten
für Orchester und eine grosse Oper, 'Noabré,
der letzte Maurenkönig', deren Erstaufführung im
April 1892 im Kgl. Opernhause stattfand. In
Gesamten sind bis jetzt 50 Werke von mir im
Druck erschienen.

Berlin, März 1893.

Moritz Moszkowski.